

MaDonna Mädchenkult.Ur e.V.

Falkstraße 26, 12053 Berlin, Fon 621 20 43, Fax 621 20 48

madonnaemaedchenpower@web.de

info@schilleria.de

www.madonnaemaedchenpower.de

www.schilleria.de

Geschäftsbericht 2016

I. Die Arbeit des ehrenamtlichen Vorstandes

In 2015 trafen sich die Vorstandsmitglieder viermal zur Vorstandssitzung: am 5. April, 25. Mai, 30. August und am 27. September.

Einzelne Vorstandsmitglieder besuchten außerdem regelmäßig den MaDonna-Mädchentreff und die Schilleria bzw. trafen sich mit deren Leitungen und der Geschäftsführung, um Fragen der praktischen Arbeit sowie der Einwerbung von Drittmitteln zu besprechen.

1. Die praktische Arbeit im MaDonna-Mädchentreff und im Schilleria-Girlsclub

Der Vorstand begleitet und berät die Arbeit in den Mädchentreffs. Diese wird in den beiden Jahresberichten 2016, die für das Jugendamt erstellt wurden, ausführlich dargestellt.

In den Vorstandssitzungen wurden folgende Fragen der praktischen Arbeit diskutiert:

Schilleria:

- Das Projekt „Kultur Erleben - Kultur leben“ läuft weiter bis Spätsommer 2017. Die verschiedenen jugendkulturellen Angebote wurden im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Mädchen diskutiert. Theaterbesuche und andere Ausflüge haben den Horizont der Mädchen erweitert.
- Konflikte, die im Projekt für geflüchtete Mädchen und Frauen aus den Flughafenhangars aufgetaucht waren. Meist war die Essensverteilung nach dem gemeinsamen Kochen der Frauen der Auslöser. Wie kann die Arbeit mit den Geflüchteten so angelegt werden, dass Bildung und Empowerment geschieht und nicht lediglich Ressourcen verteilt und Bedürftigkeit gefördert wird? Deutlich wurde die Notwendigkeit klarer Ansagen und Haltungen der Hauptamtlichen. Zum Jahresende wurde das gemeinsame Kochen eingestellt und Nachhilfe und Bildungsprogramme bekamen mehr Raum.
- Die Erweiterung der Wochenendöffnung durch Peer-Jugendliche steigert die Attraktivität der Schilleria und sichert Freiräume, in denen Jugendliche unter sich sein können. Die Peer-Jugendlichen erhalten Anleitung durch eine Kollegin, die auch deren Konflikte moderiert.

- Die Camping Reise einer Schilleria Gruppe auf einen Bauernhof zeigte, wie fern Stadtkinder vom Landleben in der Natur sein können.
- Eine Gruppe aktiver Schilleria-Besucherinnen (10 und 12 Jahre) wiesen an ihrer Grundschule auf sexistisches Verhalten eines Lehrers und abwertende Bemerkungen anderer Lehrerinnen hin. Das sexistische Verhalten des Lehrers wurde vom Kollegium geleugnet und den Mädchen der Vorwurf des Rufmords gemacht. Die Kolleginnen der Schilleria bemühten sich um Vermittlung. Wie kommt Mädchenarbeit an eine Schule die nicht durch interkulturelle Kompetenz und Genderbewusstsein auffällt? Die Schilleria-Kolleginnen konnten erreichen, dass sie zukünftig eine Empowerment-AG für Mädchen an der Schule anbieten.
- Cyber-Mobbing und Sexting (Erpressung von Mädchen durch Sex-Videos, die oft künstlich erstellt werden und zu weiterer sexueller Gewalt führen) breiten sich an Neuköllner Sekundarschulen aus, oft jenseits der Kenntnis der LehrerInnen, und sorgen für weitere Konflikte nach der Schule im Kiez.
- Zum Jahresende begann das Projekt „Take Off“ – Unterstützung in Mathematik und Naturwissenschaften begleitet von Klettertagen und anderen herausfordernden Ausflügen - das von der Telekom im Rahmen des Programms „Ich kann was!“ gefördert wird.
- Pro und Contra des Umbaus des vorderen Teils der Schilleria, insbesondere der Toilette inklusionsgerecht. Die Zustimmung zum Umbau seitens des Vermieters ermöglicht diesem einen neuen Mietvertrag zu verhandeln oder diesen vielleicht zu kündigen. Angesichts der Gentrifizierung in Neukölln entschied sich der Vorstand daher erst einmal gegen den Umbau.
- Öffentlichkeitsarbeit der Schilleria:
 - a. Zwei Kurzfilme, die auch auf der Webseite einzusehen sind mit einem Neukölln-Mädchenarbeitssong. Ein Artikel in der Berliner Zeitung zur Gentrifizierung im Schillerkiez. <https://schilleria.blogspot.de/>
 - b. Sinaya ist als Vertreterin der Mädchenarbeit nun beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss Neukölln.

MaDonna-Mädchentreff:

- Im Januar 2016 begann das Projekt „Rollberger Netzwerk zur Kriminalitäts- und Gewaltprävention“ (gefördert aus Mitteln der Sozialen Stadt), in dem Sevil mit zwei männlichen Kollegen und einigen Peer-Jugendlichen aufsuchende Arbeit im Kiez leistet. Durch Vernetzungsrunden soll die die Gewaltprävention kieznah verankert und gestärkt und der Einfluss Radikaler auf Jugendliche eingeschränkt werden.
Eine Gruppe Mädchen aus dem Kiez fiel im Verlauf des Jahres durch Gewalttaten und Kriminalität auf. Da sie den MaDonna-Mitarbeiterinnen vertrauen, konnten Sevil Yildirim und Leila Mustapha im Herbst 2016 eine Soziale Gruppenarbeit mit ihnen beginnen. Der Kinderschutz in den beteiligten Familien ist lange vernachlässigt worden trotz mehrfacher Hinweise an

den RSD.

- Das Projekt „Feriengeschichten“, gefördert ebenfalls vom Programm Soziale Stadt, fand in 2016 zum letzten Mal statt. Obwohl es mit täglich 250-350 Kindern sehr erfolgreich ist und Zusammenhalt und Verständigung im Kiez gefördert hat, muss es entsprechend der Finanzierungsregeln der Sozialen Stadt beendet werden.
Dies stieß bei MitarbeiterInnen wie Eltern und Kindern auf Unmut. Im Winter 2017 kündigte die Stadt und Land Wohnbauten GmbH, der die Häuser im Rollberg gehören, an, die Kosten für eine Fortsetzung in 2017 zu übernehmen.
- Die Neugestaltung des PC-Raums und des Kuschelraums – mit 14.000 € vom Programm Soziale Stadt finanziert – verlief mühsam aufgrund der praxisfernen Beteiligungs- und Qualifizierungsregeln. Inzwischen erfreuen sich aber alle an den schönen neuen Räumen.
- Am 8. März verlieh Senatorin Dilek Kolat den Berliner Frauenpreis 2016 an Gabriele Heinemann.
- Am 23. Mai, dem Tag des Grundgesetzes erhielt der MaDonna Mädchentreff einen der fünf Auszeichnungen als Botschafter*in für Demokratie und Toleranz, verliehen vom Bündnis für Demokratie und Toleranz und dem Bundesinnenministerium. Ein kurzer Film zur Arbeit findet sich unter folgendem Link: https://www.youtube.com/watch?v=G2uYIM_K5AM
- Über Spenden konnte ein Studienaufenthalt für fünf junge Frauen, die das Abitur geschafft haben, an der Akdeniz University in Antalya realisiert werden.
- Die gesamte Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen bedarf der ergänzenden Elternarbeit, damit sie an den Entwicklungen ihrer Kinder und den Auseinandersetzungen zu Geschlechterrollen und Modernisierung teilhaben zu lassen.

Sonstiges

- Die Freiwilligen und Praktikantinnen boten in 2016 vor allem Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe, jugendkulturelle Aktivitäten sowie Spiele, Schwimm(en)unterricht und Ausflüge an. Außerdem gab es zusätzliche Veranstaltungen am Abend und am Wochenende.
- Die Zusammenarbeit der Jugendarbeit mit dem Regionalen Sozialen Diensten im Jugendamt zum Kinderschutz ist verbesserungsfähig. Im AK Mädchenarbeit in Neukölln konnte anhand von Fällen aus der Mädchenarbeit mit Leitungskräften des Jugendamtes über Veränderungen gesprochen werden. Für 2017 ist eine Tagung zur Verbesserung der Zusammenarbeit in Vorbereitung. Es geht um Fälle von Gewalt im Namen der Ehre und Zwangsverheiratung sowie um Misshandlung in der Familie, Schulverweigerung und Gewaltbereitschaft

- Viele Mädchen sagen, sie interessieren sich nicht für Politik. Aber sie interessieren sich für das Selbstverständnis junger Musliminnen in Deutschland, die Kriege im Nahen und Mittleren Osten, der Einfluss des IS auf Muslime in Deutschland und die Auseinandersetzung um Rassismus. Seitdem die Radikalisierung von Jugendlichen öffentlich geworden ist, hat die Jugendarbeit wieder an politischer Bedeutung gewonnen. Bund und Länder haben umfangreiche Präventionsprogramme insbesondere für Schulen aufgelegt nachdem jahrzehntelang die kieznahe politische Bildung abgebaut wurde.

2. Die finanzielle Situation der beiden Einrichtungen und des Vereins

Auch in 2016 informierte sich der Vorstand in jeder Sitzung über die finanzielle Situation der beiden Projekte. Die Gelder für die Schilleria wurden ab 2016 vom Jugendamt erhöht, um die Wochenendöffnung sicherzustellen.

Die Rückzahlungen von Schulden der Schilleria an den MaDonna-Mädchentreff (aufgrund der nicht gedeckten Mehrausgaben in 2011) konnte mit dem Jahr 2016 beendet werden.

3. Weitere Themen der Vorstandssitzungen:

- Andrea Ernst vom Buchführungsbüro Ernst, die unsere Finanzen 28 Jahre begleitet und bearbeitet hat, ist Ende November 2016 an Krebs verstorben. Hierdurch bedingt gab es einige Verzögerungen in der Bearbeitung der Jahresabschlüsse und der Gemeinnützigkeit. Das Büro wird von Mitarbeiter*innen weitergeführt.
- Wer kann längerfristig für die Mitarbeit im Vorstand gewonnen werden? Z.B. aus dem Kreis der Schilleria-Unterstützerinnen? Ist eine Verjüngung des Vorstandes realistisch?

II. Die jährliche Mitgliederversammlung 2016

Die Mitgliederversammlung fand am 27. September 2016 in der Schilleria statt und befasste sich mit:

1. Protokoll der MV 2015,
2. Jahresabschluss 2015, Geschäftsbericht 2015,
3. Aussprache,
4. Entlastung des Vorstandes für 2015,
5. Vorstandswahlen,
6. Information und Diskussion über die Arbeit von MaDonna und Schilleria.

Für die MV 2017 wird überlegt, wie die Teilnahme an der MV für Mitgliedsfrauen attraktiver wird.

III. Der Verein

Ende 2016 hatte der Verein weiterhin 37 Mitglieder.

IV. Finanzen 2016

LV mit dem Jugendamt Neukölln: MaDonna Mädchentreff: 95.205,00 €, Schilleria: 93.400,00 €

Spenden:

MaDonna Mädchentreff: 7.955,00 € (davon 5.000 € Preisgeld),

Schilleria: 2.284,00 €

Kontinuierlich werben die Mitarbeiterinnen Drittmittel ein. Geldgeber in 2016 waren: Quartiersmanagement-Soziale Stadt / Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung / Cultures Interactive e.V. / Kreuzberger Kinderstiftung / Neuköllner Bürgerstiftung / Deutsche Telekom (Ich kann was – Initiative) /Projektgelder der Karl-Weise-Grundschule, u.a.

Detailliertere Abrechnungen einzelner Projektbereiche (MaDonna-Treff, Schilleria, Sonderprojekte und Vereinsmittel) können auf Wunsch eingesehen werden.

Die Gesamteinnahmen ergeben 321.266, 57 €, die Gesamtausgaben betragen 318.202, 73 €.

Der Überschuss beträgt 3.063, 84 €. Er verrechnet sich mit Mehrausgaben aus den vergangenen Jahren.

Revision: Die Belege wurden bzw. werden exemplarisch durch Andrea Kuner als Revisorin geprüft.

V. Öffentlichkeitsarbeit MaDonna Mädchentreff und Schilleria-Girlsclub

Außer in den erwähnten Jahresberichten wird die Arbeit auf den Webseiten der beiden Einrichtungen, bei Veranstaltungen und für BesucherInnen(gruppen) dargestellt. Die Mädchentreffs sind eingebunden und aktiv in kieznahen und regionalen Netzwerken.

Beide Einrichtungen hatten in 2016 an fünf bzw.sechs Wochentagen geöffnet.

August 2017